

# Wenn der Sportplatz zum Campingplatz wird

Über 350 Aktive beim dreitägigen Aller-Leine-Turnier der Boulisten in Essel

**ESSEL (lp).** Die Esseler Einwohner mussten sich am vergangenen Freitagnachmittag vorkommen, als wohnten sie in einen der beliebten Seebäder an Nord- oder Ostsee. Immer wieder fuhren Wohnwagen-gespanne oder Wohnmobile durch den alten Ortskern Richtung Sportplatz. Denn da richtete die Boulesparte des SV Essel von Freitag bis Sonntag ihr traditionelles Aller-Leine-Turnier mit mehr als 350 Aktiven aus, viele davon hatten ihre Übernachtungsmöglichkeit gleich mitgebracht.

Zum Einspielen und Kennenlernen gab es am Freitagabend ein lockeres Flutlichtturnier mit wechselnden Partnern pro Spielrunde. Wobei aus dem Kennenlernen oft ein Wiedersehen wurde, da viele Teilnehmer wegen der reibungslosen Organisation, den leckeren, selbst gemachten Speisen und der gepflegten Plätze immer wieder gern nach Essel kommen. Das galt auch für die beiden Boule-Freaks Helmut Golze und Olivier Rabe, die zusammen seit 20 Jahren einen Stand für Boulekugeln und Boulezubehör betreiben. Während Helmut mit einem (wahrscheinlich) überladenen Kombi aus



**Drei Tage Boule-Trübel:** Der SV Essel richtete am vergangenen Wochenende sein traditionelles Aller-Leine-Turnier aus. Mehr als 350 Aktive waren am Start. Foto: Lutz Pralle

Hamburg anreiste, gelangte sein Kumpel Olivier mit Bus, Bahn und Faltrad von Berlin nach Essel.

Statt zweier Nächte im Kombi konnten die beiden Originale zum ersten Mal die ehemalige Gästekabine der Fußballer im Sportheim

als Schlafplatz nutzen. „Eine Boulekugel muss zum Spieler passen wie ein Schuh zum Fuß. Sie darf weder zu klein noch zu groß und weder zu leicht noch zu schwer sein“, erklären die beiden Experten den Umstand, dass ein Dreier-Set

Kugeln schon mal bis zu 330 Euro kosten kann.

Am Sonnabend fand zum 30. Mal das Allertal-Turnier des SV Essel in der Disziplin Doublette (zwei Spieler mit jeweils drei Kugeln) statt. Anlässlich dieses Jubiläums sprach nicht nur Wil-

fried Falke, der Präsident des Niedersächsischen Petanque-Verbandes, sondern auch André Kwiatkowski (Düshorn), der Präsident des Landessportbundes Niedersachsen, Grußworte.

Wer einmal über den „Campingplatz“ auf dem Esseler Sportplatz schlenderte, der konnte leicht die überregionale Bedeutung der Turnierwoche erkennen. Autokennzeichen aus ganz Norddeutschland waren dort zu finden. Der Sonntag stand beim 16. Leinetal-Turnier ganz im Zeichen der Königsdisziplin Triplette (drei Spieler mit jeweils zwei Kugeln).

Zum Sportlichen: In den hochklassig besetzten Teilnehmerfeldern spielten die heimischen Teams keine große Rolle. Am Sonnabend siegten Jan-Philipp Krug und Jannis Krüger aus Letter im Doublette. Die Esseler Elli Seebürger und Kalle Steinmann konnten immerhin das Viertelfinale des B-Turniers erreichen. Beim Triplette, am Sonntag waren ebenfalls die Letteraner Krug und Krüger mit ihrer Spielpartnerin Steffi Wachendorf aus Jever erfolgreich. Die Heidekreis-Teams kamen nicht über die Vorrunde hinaus.